



SCHULLEITUNGEN

LEHRKRÄFTE

Bildung in der digitalen Welt in der Realschule

Implementierung eines Netzwerks von
Schwerpunkt-Realschul-Trios

GUTE BILDUNG
Beste Aussichten
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

IMPLEMENTIERUNG EINES NETZWERKS VON SCHWERPUNKT-REALSCHUL-TRIOS

1. Vorgehen, Ziele, Potenziale:

Was soll erreicht werden? 3

2. Modell:

Auf welcher Grundlage können Handlungskompetenzen
der Lehrkräfte unter digitalen Aspekten weiterentwickelt werden? 5

3. Zusammensetzung:

Wie sind die Schwerpunkt-Realschul-Trios strukturiert? 10

4. Bewerbung:

Wie gehen die Realschulen vor? 11

5. Projektphasen:

Wie werden die Schwerpunkt-Realschul-Trios implementiert? 11

6. Konzept:

Wie vernetzen sich die Schwerpunkt-Realschul-Trios
und wie werden sie qualifiziert? 12

7. Bewertungskriterien 14

1. Vorgehen, Ziele, Potenziale:

WAS SOLL ERREICHT WERDEN?

1.1 REALSCHULEN UND „BILDUNG IN DER DIGITALEN WELT“

Ziel ist es, die Strategie der Kultusministerkonferenz (KMK) „Bildung in der digitalen Welt“ in der Realschule nachhaltig und wissenschaftlich fundiert voranzubringen. Die zentrale Frage dabei ist, wie Realschulen systematisch bei ihrer Arbeit mit digitalen Medien und dem vernetzten Lernen im digitalen Zeitalter begleitet und unterstützt werden können.

Aus diesem Grund wurde im Januar 2020 eine **Steuergruppe** mit Expertinnen und Experten aus der Schulpraxis, dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL), dem Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW), dem Landesmedienzentrum, der Wissenschaft und der Schulverwaltung eingerichtet.

BILDUNG IN DER DIGITALEN WELT IN DER REALSCHULE

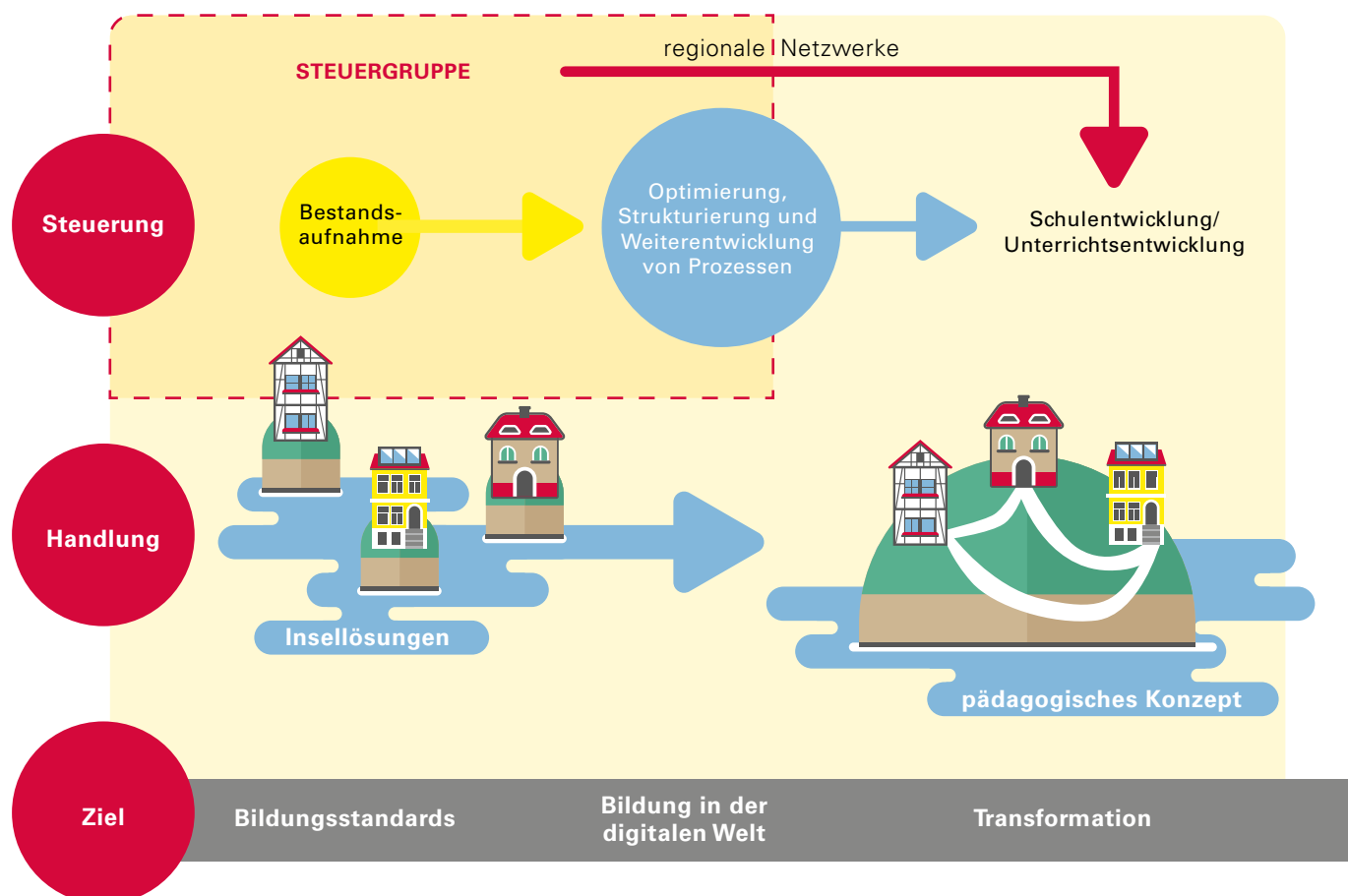


Abbildung 1: Bildung in der digitalen Welt in der Realschule, Bestandsaufnahme Steuergruppe

Nach einer Bestandsaufnahme hat die Steuergruppe Entwicklungsmöglichkeiten für das Lernen im digitalen Zeitalter ausgelotet. Verstärkt durch das Pandemiegeschehen haben die einzelnen Realschulen für sich Lösungen gefunden, wie sie die Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler digital ermöglichen, diese online begleiten, dokumentieren und reflektieren können. Die bestehenden Konzepte und Initiativen gilt es zu strukturieren und konzeptionell weiterzuentwickeln. Die Steuergruppe sieht vor allem in der systematischen Implementierung **regionaler Netzwerke** großes Potenzial.

Um schulartspezifische regionale Netzwerke strukturiert und nachhaltig aufzubauen, sollen deshalb sogenannte „**Schwerpunkt-Realschul-Trios**“ implementiert werden.

Die Schwerpunkt-Realschul-Trios werden durch das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL, federführend), die Schulverwaltung sowie die Stadt- und Kreismedienzentren systematisch begleitet. Zwischenstände und Ergebnisse werden digital dokumentiert. Dabei soll die digitale Austauschplattform des Landes (zunächst Moodle) genutzt werden. Gezielte Fortbildungen des ZSL und eine wissenschaftliche Begleitung durch das Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW) unter Einbezug des

Instituts für Informatik und digitale Bildung an der Pädagogische Hochschule Karlsruhe sichern die Qualität des Vorhabens.

Ziel ist es außerdem, die **lernförderlichen Potenziale** digitaler Medien für die Realschulen zu nutzen. Diese sind vor allem: Weiterentwicklung digitaler Kompetenzen als Teil der Schul- und Unterrichtsentwicklung, Kommunikation und Kollaboration, Anbindung an die Fachlichkeit bzw. Fachsystematik, Sichtbarmachen der Lernprozesse, Förderung des individuellen Lernens, effiziente Nutzung der begrenzten Lernzeit, flexible Gestaltung von Lernorten und -zeiten, eigenverantwortliche und kreative Mediengestaltung, allgemeine und individuelle Medienreflexion sowie die Stärkung der Lernmotivation.

1.2 HANDLUNGSLEITENDE FRAGEN

Auf Basis der genannten Ziele sind folgende Fragen zentral:

- Welche Ansatzpunkte sind für die Realschule im Rahmen der Bildung in der digitalen Welt wirkungsvoll?
- Welche medienintegrativ-fachdidaktischen Konzepte funktionieren für Realschulen im Unterricht und im Kontext ihres Schulentwicklungskonzepts?
- Welche Kompetenzanforderungen werden an Lehrkräfte gestellt?
- Wie werden die Lehrkräfte qualifiziert und welche Maßnahmen werden als nachhaltig eingeschätzt?
- Welche Unterstützungsangebote empfinden die Schwerpunkt-Realschul-Trios als besonders hilfreich?
- Wie und über welche Mittel (Plattform, Medien) funktionieren die Information und Kommunikation aller beteiligten Akteure?
- Welche (rechtlichen) Rahmenbedingungen sollen zusätzlich definiert werden?
- Welche Bedarfe haben die Schwerpunkt-Realschul-Trios über das Projekt hinaus?





2. Modell:

AUF WELCHER GRUNDLAGE KÖNNEN HANDLUNGSKOMPETENZEN DER LEHRKRÄFTE UNTER DIGITALEN ASPEKTEN WEITERENTWICKELT WERDEN?

2.1 DIGITAL_P3: EIN MODELL ZUR INTEGRATIVEN HANDLUNGSKOMPETENZENTWICKLUNG VON LEHRKRÄFTEN IN DER DIGITAL VERNETZTEN WELT

Damit Schul- und Unterrichtsentwicklung unter digitalen Aspekten gelingen kann, braucht es eine Grundlage, in der wesentliche Perspektiven und ihr Zusammenwirken aufgezeigt werden. Für das Vorhaben der Schwerpunkt-Realschul-Trios wurde deshalb „**digital_p3**“ (integrative Handlungskompetenzentwicklung von Lehrkräften in der **digital** vernetzten Welt unter Berücksichtigung von **3** Perspektiven) entwickelt.

**SCHULE UND UNTERRICHT IN DER REALSCHULE
• UNTER DIGITALEN ASPEKTEN WEITERENTWICKELN •**

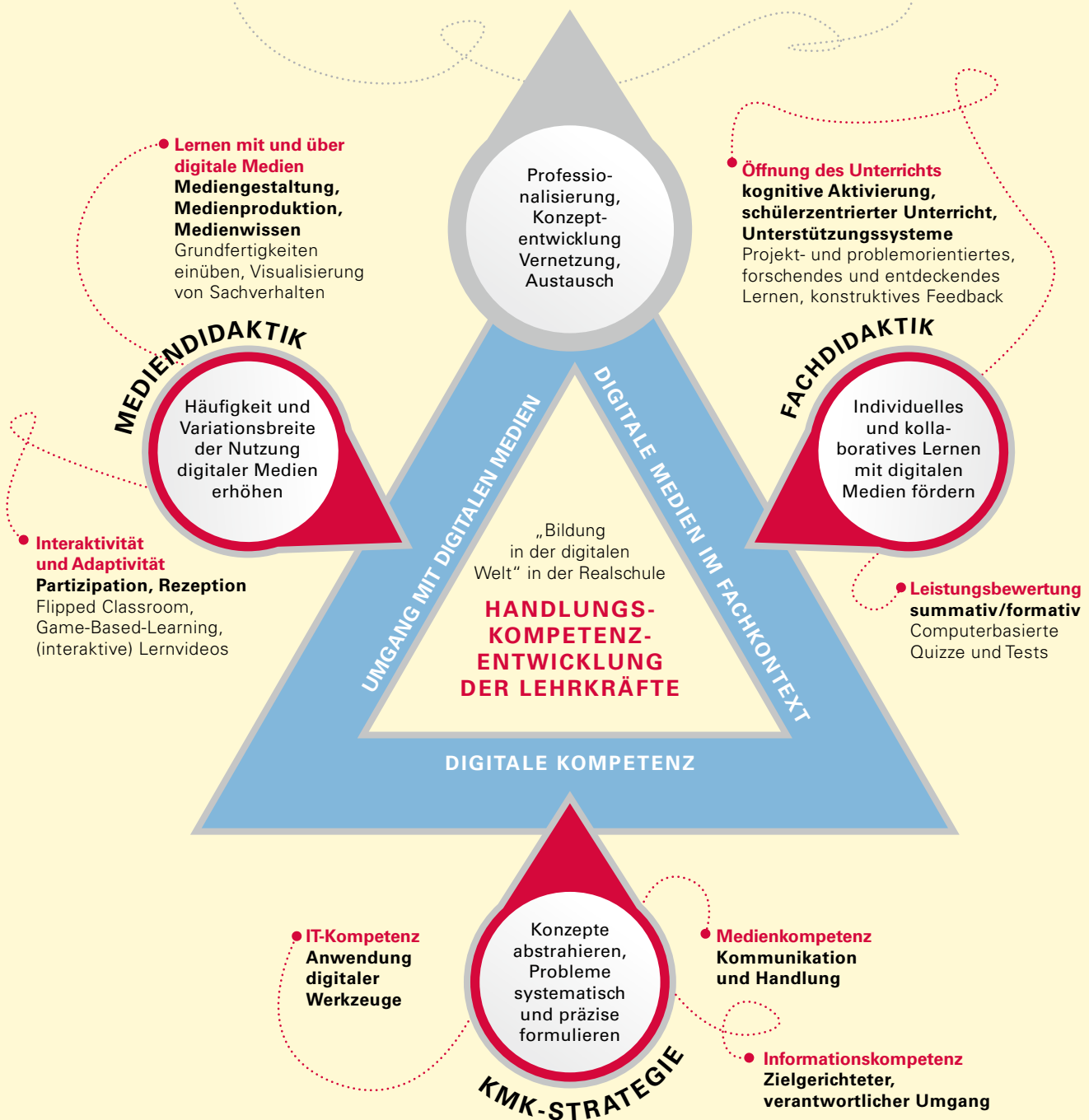


Abbildung 2: digital_p3: integrative Handlungskompetenzentwicklung von Lehrkräften in der digital vernetzten Welt unter Berücksichtigung von 3 Perspektiven (Standl/Emmerling, 2020)¹

¹ Standl, Bernhard, Pädagogische Hochschule Karlsruhe / Kultusministerium Baden-Württemberg, Referat 34: Realschulen, Emmerling, Nadine (2020): digital_p3. Integrative Handlungskompetenzentwicklung von Lehrkräften in der digital vernetzten Welt unter Berücksichtigung von 3 Perspektiven.

2.2 WIE IST DAS MODELL DIGITAL_P3 ZU VERSTEHEN UND WAS KANN ES LEISTEN?

Jun. Prof. Dr. Bernhard Standl

Bildung im Kontext der Digitalisierung beansprucht ein interdisziplinäres Verständnis und ist geprägt von Herausforderungen, die sich auf verschiedene Dimensionen beziehen. In Anlehnung an bestehende Ansätze zur Beschreibung von Bildung in der digital vernetzten Welt bildet das hier vorliegende Modell digital_p3 die Grundlage zur Handlungskompetenzentwicklung von Realschullehrkräften, um Schule und Unterricht an den Schwerpunkt-Realschul-Trios im digitalen Zeitalter nachhaltig weiterzuentwickeln. Das Modell integriert drei Bereiche, um mediendidaktische, fachdidaktische und digitale Kompetenzen zu erschließen. Deshalb wird die Entwicklung der digitalisierungsbezogenen Handlungskompetenzen der Lehrkräfte aus den folgenden Perspektiven betrachtet:

1. Mediendidaktik: Der Umgang mit digitalen Medien wird über den Weg des Lernens mit und über digitale Ebenen vertieft. Dabei sind Interaktivität und Adaptivität entscheidende Faktoren. Häufigkeit und Varianz der Mediennutzung und -produktion befördern die Kompetenzentwicklung.

2. Fachdidaktik: Digitale Medien im Fachkontext erschließen sich durch fachspezifische und bewährte Unterrichtsmodelle, die auch mittels einer Öffnung des Unterrichts das Lernen wirksam voranbringen können. Handlungsleitend kann hier besonders die gezielte Förderung des individuellen und kollaborativen Lernens mit digitalen Instrumenten sein.

3. KMK-Strategie: Die digitale Kompetenz ist durch die IT-, Informations- und Medienkompetenz näher definiert. Die dahinterstehenden Anforderungen an Lehrende umfassen Konzepte zur präzisen Formulierung von Lösungsstrategien für Medien und Digitalisierung im Unterricht.

Auf Grundlage der KMK-Strategie zur „Bildung in der digitalen Welt“ ist Medienbildung Bestandteil aller Unterrichtsfächer. Lehrkräfte sollen digitale Medien im Unterricht angemessen nutzen und reflektieren.



Die Standards der KMK-Strategie bilden den Rahmen zu den notwendigen Kompetenzen der Lehrkräfte, die im jeweiligen Fachkontext ihre individuelle Ausprägung entfalten und durch mediendidaktisches Wissen zu Lernen mit und über digitale Medien vervollständigt werden. Ziel des Modells digital_p3 ist es somit zu zeigen, dass die erforderlichen Handlungskompetenzen der Lehrkräfte im digitalen Zeitalter für den Professionalisierungsprozess eine Verbindung verschiedener Perspektiven sind. In der Schnittmenge dieser Dimensionen werden die Kompetenzen an die Anforderungen dieser drei Bereiche integrativ aufgebaut. Dadurch können die erforderlichen Handlungskompetenzen der Lehrkräfte aus den unterschiedlichen Perspektiven eindeutig weiterentwickelt, vertieft und gestärkt werden sowie digitalisierungsbezogene Unterrichts- und Schulentwicklungsprozesse vorangebracht werden.

Literatur

Diethelm, I. (2018). Digitalisierung in Schule, Ausbildung und Hochschule – Strukturierungshilfen, Bildungsziele und Handlungsempfehlungen für das Feld „Digitale Bildung“.

Diethelm, I. & Brinda, T. (2016). Haus der digitalen Bildung – 9 Facetten digitaler Medien und Technologien.

Eickelmann, B. (2018): Digitalisierung in der schulischen Bildung. Entwicklungen, Befunde und Perspektiven für die Schulentwicklung. In: McElvany, Nele, u. a.: Digitalisierung in der schulischen Bildung. Chancen und Herausforderungen, S. 11–27.

GI-Gesellschaft für Informatik (2016). Dagstuhl-Erklärung: Bildung in der digital vernetzten Welt. <https://www.gi.de/fileadmin/redaktion/Themen/dagstuhl-erklaerung-bildung-inder-digitalen-welt-2016.pdf>

Hartmann, W., Näf, M. & Reichert, R. (2007). Informatikunterricht planen und durchführen.



2.3 KONKRETISIERUNG UND HILFSFRAGEN: WIE KÖNNEN DIE REALSCHULEN AUS DEM MODELL IHRE AUFTRÄGE SELBST ENTWICKELN?

Jede teilnehmende Realschule gibt sich selbst einen passenden Auftrag für das Schuljahr. Das Schwerpunkt-Realschul-Trio begleitet und reflektiert die Aufträge seiner Mitglieder konstruktiv. Die Aufträge basieren auf dem Modell digital_p3 und berücksichtigen die drei beschriebenen Perspektiven. Um die Aufträge zu generieren und zu konkretisieren, können die Hilfsfragen der nebenstehenden Tabelle Unterstützung bieten.

PERSPEKTIVE	DIMENSION
Umgang mit digitalen Medien (Mediendidaktik)	Interaktivität und Adaptivität
	Lernen mit und über digitale Medien
Digitale Medien im Fachkontext (Fachdidaktik)	Leistungsbewertung
	Öffnung des Unterrichts
Digitale Kompetenz (KMK-Strategie)	IT-Kompetenz
	Informationskompetenz
	Medienkompetenz

KONKRETISIERUNG UND HILFSFRAGEN

Partizipation: Wie stellt die Lehrkraft Materialien zur Verfügung? Inwiefern nutzen Schülerinnen und Schüler selbst ein digitales Medium? Werden digitale Medien genutzt, um kollaborative Elemente verstärkt einzusetzen (Schülerin bzw. Schüler verwendet eigenes Tablet, Schülerin bzw. Schüler ergänzt digitales Tafelbild etc.)?

Rezeption: Ist der Unterricht so angelegt, dass die Lehrkräfte sowie die Schülerinnen und Schüler digitale Medien gezielt einsetzen können (Beispielsweise mithilfe des Einsatzes einer Lernplattform (Moodle), eines Web-Quests usw.)?

Flipped Classroom: Sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, sich den Unterrichtsgegenstand mithilfe eines didaktisch angemessenen Lernvideos selbst anzueignen und im Präsenzunterricht souverän zu nutzen (Verzahnung von Fernunterricht und Phasen der Präsenz)?

Game-based-learning: Ist der Unterricht spielerisch aufgebaut (Web-Quest, Web-Quiz, Puzzle, Vokabel-Lernspiel, etc.)? Bietet das Material den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich kreativ, experimentell und in digitaler Form dem Inhalt zu nähern?

(Interaktive) Lernvideos: Werden Lernvideos selbst erstellt? Können spezifische Programme mit entsprechenden Endgeräten angewendet und eingesetzt werden? Werden Lernvideos lernwirksam im Unterricht eingesetzt?

Mediengestaltung: Werden Lehr- und Lernmaterialien digital erstellt? Wird souverän mit Bildbearbeitungs- und Schnittprogrammen umgegangen?

Medienproduktion: Ist die Produktion so aufgebaut, dass Schülerinnen und Schüler handlungsorientiert alle Phasen der Medienproduktion, von der Idee bis zur Präsentation, durchlaufen?

Medienwissen: Werden verschiedene Programme zur Text- und Bildbearbeitung angewendet? Sind das Wissen und die Kompetenzen über die Einsatzmöglichkeiten im Unterricht vorhanden? Ist die kritische Reflexion bzgl. der Prüfung bsp. von Fake-News und Manipulation über Medien vorhanden? Herrscht Klarheit über Herausforderungen der digitalen Medien allgemein und jugendspezifisch?

Grundfertigkeiten einüben: Wie gelingt der Umgang mit alltäglichen Text- und Bildbearbeitungsprogrammen oder Programmen in anderen digitalen Einsatzbereichen (digitales Klassenbuch, Lernplattform, Videokonferenz usw.)?

Visualisierung von Sachverhalten: Inwiefern werden die Bildungsstandards, rezeptiv und partizipatorisch, im Alltag lernförderlich digital umgesetzt?

Summativ: Werden schriftliche Wiederholungsarbeiten oder Klassenarbeiten unter Beachtung der gültigen Rechtslage digital umgesetzt? Werden offenere Formen, wie beispielsweise Projekte, digital dokumentiert?

Formativ: Haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit ihren Lernstand zu dokumentieren bzw. der Lehrkraft Feedback bzgl. der Aufgaben zu geben? (Beispielsweise: digitaler Wochenplan mit Bemerkungs- und Ankreuzkästen, Verbalbeurteilungen, prozesshafte und digital transparente Leistungsbeurteilung)

Computerbasierte Quizze und Tests: Werden motivierende und jugendgerechte digitale Quizze und Tests in den Unterricht zielführend eingebunden?

Kognitive Aktivierung: Ist das Medium zielführend und angemessen im Unterricht eingesetzt? Motiviert das Medium zum Lernen und knüpft es an den vorhandenen Wissensstand individuell an? Unterstützt das eingesetzte Medium bzw. Programm den individuellen Lernfortschritt?

Schülerorientierung: Knüpft das digitale Medium auf Basis der Bildungsstandards an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler an? Wird der Lernstand der Schülerinnen und Schüler miteinbezogen?

Konstruktives Feedback: Werden digitale Medien für konstruktives Feedback und Umfragen genutzt? Wie sind diese in das Unterrichtsgeschehen eingebunden?

Projekt- und problemorientiertes, forschendes und entdeckendes Lernen: Ist der mediale Einsatz angepasst und kongruent, um offenes Lernen zu unterstützen und zu fördern? Können die Schülerinnen und Schüler unter Einbezug digitaler Medien möglichst selbständig und forschend handeln? Können Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen und ihren Lernstand reflektieren?

Anwendung digitaler Werkzeuge: Ist der Lehrende in der Lage, sicher mit technischen Geräten, Programmen, Lern- und Arbeitsplattformen etc. umzugehen? Ist ein reibungsloser Einsatz der digitalen Medien im Unterricht gewährleistet?

Zielgerichteter, verantwortlicher Umgang: Wird die Bedeutung von Medien und Digitalisierung in der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler erkannt und medienerzieherisch darauf reagiert? Werden Schülerinnen und Schüler beim Gestalten von Medien dahingehend unterstützt, dass das wachsende Angebot kritisch reflektiert und daraus sinnvoll ausgewählt und sozial verantwortlich genutzt werden kann? Ist ein sicherer Umgang mit Daten gewährleistet? Sind Kenntnisse über Urheberrechte, Datenschutz, Datensicherheit sowie Jugendmedienschutz vorhanden?

Kommunikation und Handlung: Wird das Kommunikationsverhalten der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt, um neue Gestaltungsmöglichkeiten zu eröffnen? Fließen Verhaltensregeln bzw. Netiquette gezielt in den Unterricht mit ein? Kann zielgerichtet handelnd mit digitalen Medien umgegangen werden? Sind die Folgen des eigenen Handelns bewusst?



3. Zusammensetzung:

WIE SIND DIE SCHWERPUNKT-REALSCHUL-TRIOS STRUKTURIERT?

Jeweils drei öffentliche Realschulen in regionaler Nähe schließen sich zu Schwerpunkt-Realschul-Trios zusammen – in ländlichen Gegenden sind auch Tandems möglich.

Folgende Akteure leiten die jeweiligen Treffen bzw. beraten die Schwerpunkt-Realschul-Trios:

- Die zuständige **Regionalstelle** des ZSL begleitet die Trios federführend und leitet die jeweiligen regionalen Treffen.
- Die Regionalstellen kooperieren eng mit dem zuständigen **Staatlichen Schulamt**, das die Schwerpunkt-Realschul-Trios bei der Bewerbung feder-

führend unterstützt und aus Sicht der Schulaufsicht die Realschulen begleitet. Am Kick-off nimmt eine Vertreterin oder ein Vertreter des Staatlichen Schulamts teil – ebenso am Jahresabschluss, zu dem das Staatliche Schulamt weitere Realschulen aus der Umgebung einlädt.

- Medienpädagogische Beraterinnen und Berater der **Stadt- und Kreismedienzentren** unterstützen und beraten die Schwerpunkt-Realschul-Trios bei den Netzwerktreffen und weiteren Fragen fachlich.
- Die teilnehmenden Realschulen informieren den **Schulträger** kontinuierlich in geeigneter Weise.

4. Bewerbung:

WIE GEHEN DIE REALSCHULEN VOR?

Die Schwerpunkt-Realschul-Trios finden sich auf eigene Initiative oder über die Vermittlung der Staatlichen Schulämter in regionaler Nähe zusammen und **bewerben sich in Absprache mit dem zuständigen Staatlichen Schulamt online** (Formular zur Voransicht in Kapitel 7). Die Stadt- und Kreismedienzentren werden über die Regionalstellen des ZSL einge-

bunden und über die Teilnahme der Realschulen in ihrem Bereich informiert. Die Schulträger werden direkt von den Schulen über die Bewerbung und gegebenenfalls Teilnahme in Kenntnis gesetzt. Das Kultusministerium entscheidet anhand der Kriterien (s. Kapitel 7) über die Teilnahme.

5. Projektphasen:

WIE WERDEN DIE SCHWERPUNKT-REALSCHUL-TRIOS IMPLEMENTIERT?

Die Implementierung der Schwerpunkt-Realschul-Trios erfolgt in drei Phasen, die drei Schuljahren entsprechen.

5.1 PHASE 1, 2020/2021 (STARTERSCHULEN)

Pro Regionalstelle wird ein Schwerpunkt-Realschul-Trio implementiert (insgesamt 18 Realschulen). Das Kultusministerium entscheidet anhand der Kriterien in Kapitel 7 über die Teilnahme. Kommunikation, Austausch und Dokumentation finden zunächst über Moodle statt.

Die Realschulen dieser ersten Phase verpflichten sich zur Teilnahme über drei Schuljahre hinweg und erhalten für die Organisation eine Entlastung sowie besondere **Möglichkeiten der Fortbildung**. Die Starterschulen werden evaluiert, sodass die Erkenntnisse in die weiteren Phasen einfließen können.

5.2 PHASE 2, 2021/2022 (2. TRANCHE)

Pro Regionalstelle werden in Phase 2 zusätzlich zwei weitere Schwerpunkt-Realschul-Trios implementiert (insgesamt 54 Realschulen). Der Bewerbungs- und Anmeldeprozess erfolgt analog zu Phase 1. Es werden besondere Fortbildungsmaßnahmen und Veranstaltungen zur Qualifizierung und Vernetzung angeboten. Eine Verpflichtung zur Teilnahme besteht für ein Jahr, die Teilnahme im darauffolgenden Jahr ist freiwillig.

5.3 PHASE, 2022/2023 (KONSOLIDIERUNG)

In Phase 3 erfolgt eine flächendeckende Umsetzung auf freiwilliger Basis. Besondere Möglichkeiten der Fortbildung und der Vernetzung werden angeboten. Eine Verpflichtung zur Teilnahme besteht für ein Schuljahr.



6. Konzept:

WIE VERNETZEN SICH DIE SCHWERPUNKT-REALSCHUL-TRIOS UND WIE WERDEN SIE QUALIFIZIERT?

Jede Phase der Implementierung beinhaltet **drei Meilensteine**: eine Kick-off-Veranstaltung, mindestens ein regionales Netzwerktreffen und einen Jahresabschluss.

6.1 KICK-OFF ZU BEGINN DES SCHULJAHRES

Aufgrund des Pandemiegeschehens erfolgt die

Kick-off-Veranstaltung der ersten Phase an den Regionalstellen mit zentralen, digitalen Elementen, die das ZSL organisiert.

Teilnehmende vor Ort sind:

- Regionalstelle (ZSL): organisiert und leitet das Netzwerktreffen vor Ort
- Schwerpunkt-Realschul-Trios (mit Schulleitung und zwei Lehrkräften)
- Arbeitsfeldleitung und/oder zuständige Person an der Regionalstelle
- die zuständige Schulrätin/der zuständige Schulleiter

- eine medienpädagogische Beraterin oder ein medienpädagogischer Berater der Stadt- und Kreismedienzentren
- nach Möglichkeit eine Person aus dem Kultusministerium oder der Steuergruppe

Die Schwerpunkt-Realschul-Trios erhalten während des Kick-offs inhaltliche Impulse und formulieren ihre schulspezifischen Entwicklungsaufträge. Sie legen **Meilensteine** für das jeweilige Schuljahr fest. Dabei kann sich jede Realschule den für ihre Voraussetzung passenden Auftrag geben. Basis für den Auftrag ist das Modell digital_p3 in Kapitel 2. Bei Bedarf können die Hilfsfragen unter Kapitel 2.3 unterstützen.

Falls möglich wird die Kick-off-Veranstaltung der zweiten Phase zentral in Präsenz durchgeführt.

6.2 REGIONALE NETZWERKTREFFEN IM MÄRZ EINES JAHRES

Das jeweilige Schwerpunkt-Realschul-Trio trifft sich mit der betreuenden Person aus der Regionalstelle vor Ort. Die Trios informieren sich gegenseitig über den **Stand der Dinge** und geben jeweils konstruktives Feedback.

Vorab werden von den Regionalstellen (Anfang Februar) mögliche Bedarfe abgefragt. Falls es für die Schwerpunkt-Realschul-Trios erforderlich ist, werden Expertinnen und Experten für Mikrofortbildungen (Stadt- und Kreismedienzentren, usw.) zum Netzwerktreffen eingeladen, um herausfordernde Punkte fachlich aufzuarbeiten.

Die Besprechungsergebnisse werden in geeigneter Weise zunächst über Moodle dokumentiert. Es liegt im Ermessen der Schwerpunkt-Realschul-Trios, ob weitere Netzwerktreffen im Schuljahr benötigt werden – diese können freiwillig, gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit der Regionalstelle, initiiert werden.

Im Schuljahr 2020/2021 finden die regionalen Netzwerktreffen in der Woche vom 15. März bis 19. März 2021 statt.

6.3 JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss wird regional unter Federführung der jeweiligen Regionalstelle des ZSL und unter Teilnahme der Schwerpunkt-Realschul-Trios (mit Schulleitung und zwei Lehrkräften) organisiert. Während des Treffens stellen die Schulen des Trios ihre Ergebnisse vor. Darüber hinaus werden von eingeladenen Expertinnen und Experten Mikrofortbildungen bzw. Bar-Camp-Sessions angeboten.

Die Regionalstelle, in der Regel vertreten durch die Arbeitsfeldleitung, die zuständige Schulleitung bzw. der zuständige Schulrat und die begleitende Medienpädagogische Beraterin oder der begleitende Medienpädagogische Berater des Stadt- und Kreismedienzentrums sind dabei vor Ort.

Außerdem werden die Schulträger des Schwerpunkt-Realschul-Trios sowie mindestens zwei (nach Möglichkeit drei) weitere Realschulen in regionaler Nähe vom Staatlichen Schulamt eingeladen, am Jahresabschluss teilzunehmen. So können weitere Realschulen von den Ergebnissen der Schwerpunkt-Realschul-Trios profitieren (Schneeballeffekt). Hier finden insbesondere Realschulen Berücksichtigung, die bei der Bewerbung zuvor nicht zum Zuge kommen konnten.



7. Bewerbungskriterien

Formal

- Die Schule ist eine öffentliche Realschule,
- die Partnerrealschulen sind angegeben,
- der Schulträger ist informiert,
- die Teilnahme über den angegebenen Zeitraum wird bestätigt
- und ein federführendes Lehrkräftetandem bestimmt.

Inhaltlich

- Mögliche Zielvorstellungen sind benannt
- und auf die eigene Realschule bezogen,
- dabei wurde das Modell digital_p3 berücksichtigt.

Die Bewerbung kann für die Starterschulen ab dem 5. Oktober 2020 im Intranet (<http://intra-login.kv.bwl.de>) unter Anwendungen – Onlineumfragen – OFT Online-Formular-Tool vorgenommen werden. Für die weiteren Phasen ist die Bewerbung jeweils ab Ende September vorgesehen.

Voransicht des online auszufüllenden Bewerbungsformulars:

ANGABEN DER REALSCHULE	
Name der Realschule	
E-Mailadresse Telefonnummer Website	
Schulanschrift	
zuständiges RP	
zuständiges SSA	
zuständige Regionalstelle	
zuständiges Stadt-/ Kreismedienzentrum	
Namen der Partnerschulen	
In folgenden Bereichen können wir uns eine Weiter- entwicklung vorstellen (Einbezug des Modells in Kapitel 2 der Broschüre, kurze Begründung)	
☐	Der Schulträger wurde über Vorhaben informiert. (Bitte ankreuzen)
☐	Ein federführendes Lehrkräftetandem der Realschule wurde bestimmt. (Bitte ankreuzen)
☐	Mit der Anmeldung verpflichtet sich die Realschule an drei Veranstaltungen pro Schuljahr über drei Jahre hinweg teilzunehmen. (Bitte ankreuzen)
☐	Die Schulleitung stimmt dem Vorhaben der digitalen Schul- und Unterrichtsentwicklung zu und unterstützt den Prozess aktiv. (Bestätigung durch ankreuzen)

Informationen zum Projekt sind auch unter
www.km-bw.de/Realschuledigital
zu finden.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg
Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart
Fax 0711 279 2810
www.km-bw.de

Redaktion:

Petra Conrad (KM), Nadine Emmerling (KM)

Steuergruppe:

Ralf Armbruster (KM), Birgit Stimpfig (KM), Volker Pflugfelder (KM), Elke Schnaithmann (ZSL), Irmi Mühlhuber (ZSL), Jan Hambsch (ZSL), Jutta Schiefer (ZSL), Dr. Stephan Blank (IBBW), Sven Zimmermann (IBBW), Monika Hölzle (Regierungspräsidium Stuttgart), Thomas Stingl (Staatliches Schulamt Konstanz), Jun. Prof. Dr. Bernhard Standl (Institut für Informatik und digitale Bildung an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe), Frédéric Schärf (ZSL, Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Mannheim; Grundschule und Werkreal-, Haupt- und Realschule), Jens Albrecht (Theodor-Heuss-Realschule Walldorf), Daniel Doll (Erich-Kästner-Realschule Offenburg), Matthias Dolpp (Dollinger-Realschule Biberach an der Riß), Simon Kapp (Friedrich-Boysen-Realschule Altensteig), Felix Mengesdorf (Robert-Koch-Realschule Vaihingen)

Mitarbeit:

Michael Edelböck (Realschule Durmersheim), Corinna Heger (Theodor-Heuss-Realschule Walldorf), Robin Mutter (Hermann-Greiner-Realschule Neckarsulm)

Fotos: Robert Thiele; iStockphoto © ismagilov/monkeybusiness-images/Andrea Obzerova/skynesher

Layout: Ilona Hirth Grafik Design GmbH, Karlsruhe

Druck: Bechtel Druck GmbH & Co. KG, Ebersbach/Fils

Auflage: 2.000, Oktober 2020

